

Keine Angst vor grossen Tieren

Liestal Das Orchester Liestal spielte sinfonische Musik

ALEXANDER JEGGE

Im Mittelpunkt der beiden Konzerte des Orchesters Liestal (OLi) stand das Klavierkonzert a-Moll op. 54 von Robert Schumann. Dieses Konzert der romantischen Extraklasse wurde interpretiert vom italienischen Pianisten Riccardo Bovino. Unter der Leitung von Roberto Fabbroni spielten die Musikerinnen und Musiker zwei Mal in der Mehrzweckhalle Sissach bei der Primarschule Bützenen. Die Vocalise von Sergei Rachmaninow eröffnete die Konzertabende und nach der Pause brachte das OLi die Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93 von Ludwig van Beethoven zu Gehör. Der Rezensent genoss den Konzert-Abend am Samstag.

Es gehört schon fast zur Tradition, dass das OLi sich nicht vor schwierigen Aufgaben scheut. So wurde das Konzert mit der delikaten Vocalise für Orchester von Sergei Rachmaninow eröffnet. Das Stück, ursprünglich für Frauenstimme und Klavier geschrieben, erscheint zuerst unscheinbar und ruhig. Ganz im Pianissimo beginnend, steigert es sich ständig. Es ist dabei nicht einfach, den Rhythmus, die Taktgenauigkeit und die Intonation in Einklang zu bringen. Starteten die Musikerinnen und Musiker zu-



Das Orchester in ganzer Grösse.

FOTOS: A. JEGGE

erst noch etwas zaghaft, so steigerten sie sich bis zum Schluss zu konzentriertem Musizieren. Jetzt war das OLi präsent.

Mit Riccardo Bovino betrat dann ein routinierter Pianist die Bühne, dem das wirklich sehr bekannte Werk von Schumann sehr viel bedeutet. Mit grosser

Konzentration begleitete das Orchester den Pianisten, der resolut seinen Platz im Konzertgefüge einnahm und bis zum Schluss des letzten Satzes auch nicht mehr hergab. Er führte die Musik bis zu ihrem fulminanten Schluss. Solist und Orchester spielten dicht ineinander verwoben und bildeten eine starke Einheit.

Beethovens Sinfonie wird von Kennern geschätzt und von Ignoranten als Lehrstück abgetan, was darauf zurückzuführen ist, dass sie zusammen mit der 7. Sinfonie uraufgeführt wurde. Hört man dem feinen Geflecht von Rhythmen, Gegenrhythmen, von Frage und musikalischer Antwort zu, entdeckt man einen grossen Spielwitz und viele musikalische Einfälle, die der Komponist hier zusammengestellt hat. Es ist ein Genuss, dieser Musik zuzuhören und dem Orchester wie seinem Dirigenten grosse Hochachtung, sich dieses Juwels angenommen zu haben. Schön, dass sich das OLi nicht von grossen Werken einschüchtern lässt. Ein schöner Sinfonie-Abend, wie er im Baselbiet öfter vorkommen sollte.



Der Solist Riccardo Bovino, der Dirigent Roberto Fabbroni und Teile des Orchesters.

Frühlingskonzert der Stadtmusik

In den letzten Wochen wurde in der Stadtmusik Liestal vieles geplant, organisiert, gebastelt, gedruckt und geprobt - am letzten Samstag durfte sie in der Aula der Sekundarschule Frenke ihr abwechslungsreiches Programm endlich einem breiten Publikum präsentieren.

Gestärkt mit einem leckeren Mittagessen begleiteten die Stadtmusik Liestal und die Regionale JugendBand Liestal (RJBL) nach einem intensiven Aufbau zuerst die Taufe eines Waldenburgerlizes musikalisch, bevor sie um 17 Uhr das Frühlingskonzert gemeinsam eröffneten.

Die RJBL unter der Leitung von Michael Ferner zeigte in ihrem Konzertteil, was unser Nachwuchs musikalisch zu bieten hat. Im Konzertblock der Stadtmusik wurde die Arbeit unserer scheidenden

Dirigentin Natalie Mayer-Trittbach während der vergangenen zwölf Jahre gewürdigt. Dem Publikum wurden auch Seiten von ihr gezeigt, die Zuhörer normalerweise nicht zu sehen bekamen.

Als Highlight des Abends folgte das, was nicht auf dem Programm stand. Die Stadtmusik führte zusammen mit dem Martino-Chor, als Überraschung für Natalie Mayer-Trittbach, ein gemeinsames Werk aus dem Kirchenkonzert 2019 auf. Dafür probten die beiden Ensembles im Vorfeld heimlich.

Die Stadtmusik Liestal bedankt sich bei allen Zuhörern herzlich für ihren Besuch am Frühlingskonzert, welches in der Festwirtschaft in gemütlicher Runde ausklang.

REGULA SIEGRIST, STADTMUSIK LIESTAL

Mädchen auf dem Mars



Am vergangenen Sonntag hatte das Theater Palazzo in Liestal Sibylle Aeberli, Kati Rickenbach und Annina Polivka mit dem Stück «Temple Grandin - Das Mädchen auf dem Mars» zu Gast. Mit Musik, Schauspiel und Livecomics erzählten die drei Künstlerinnen aus unterschiedlichen Generationen vom eigenwilligen Lebensweg einer Autistin. Auf liebevolle Weise nahmen sie das Publikum mit auf den Weg der US-amerikanischen Tierwissenschaftlerin Mary Temple Grandin und vermochten durch umsichtige Spielweise, authentische Texte, berührende Musik und humorvolle, live gezeichnete Comics den Einen oder die Andere zu Tränen zu rühren.

CYNTHIA CORAY/FOTO: ZVG